

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

180 (4.8.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition:
Strel und Baumstrasse Ecke
nachst Kaiserstr. u. Marktpl.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergartner.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 180. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 4. August 1901. Telephon-Nr. 83. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Die chinesische Sühne-Gesandtschaft.

Ueber die chinesische Sühne-Mission, die gestern die Reise von Singapur nach Berlin fortgesetzt hat, lesen wir im „Dziassiatschkoj“. An der Spitze dieser Gesandtschaft wird der in den letzten Monaten viel genannte Bruder des Kaisers von China, Prinz Tschuan, stehen. Tschuan-feng, Prinz von Tschuan, der heute ungefähr 29 Jahre zählt, ist ein Sohn Tschuan, Prinzen von Tschuan, der in seinen letzten Lebensjahren Kommandeur der Peking-Infanterie war. Dieser Prinz Tschuan war ein jüngerer Bruder des Kaisers Hsien-feng, dessen Sohn, der Kaiser Tung-tschi, nach dreizehnjähriger Regierung im Jahre 1875 ohne Hinterlassung eigener Kinder gestorben war. Tschuan's zweiter Sohn, Tschuan-feng, der älteste war in frühem Kindesalter gestorben — wurde nach Tung-tschi's Tode von dem Vater des Letzteren, dem Kaiser Hsien-feng, adoptirt und unter dem Namen Kwang-tschü auf den Thron gehoben. Da Kwang-tschü nicht ein Adoptivsohn Kwang-tschü's wurde, ist daraus zu erklären, daß der Kaiser nur die Adoption eines Mitgliedes einer jüngeren Generation für möglich hält; Prinzen einer jüngeren Generation, als der, welcher der Kaiser Tung-tschi entprossen war, gab es aber im Jahre 1875 nicht; so war die Verfassung Kwang-tschü auf den Thron auf dem Umwege der nachträglichen Adoption durch den längst gestorbenen Kaiser Hsien-feng ein durch die Verhältnisse gebotener Nothbehelf. Das ist später auch formell dadurch zum Ausdruck gebracht worden, daß, als es sich herausstellte, daß auch Kwang-tschü nicht der Begründer einer neuen Linie der Tsching-Dynastie sein würde, der zu seinem Nachfolger unersetzliche Prinz, der einer jetzt vorhandenen jüngeren Generation angehört, nicht einer jetzt vorhandenen jüngeren Generation angehört, nicht Kwang-tschü's Adoptivsohn wurde, sondern der des Kaisers Tung-tschi's, womit die Fiktion aufrecht erhalten werden soll, daß die gerade Erbfolge der Tsching-Dynastie wiederhergestellt ist. Wir dürfen bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß dieser Adoptivsohn des Kaisers Kwang-tschü — der heutige Thronfolger Tschuan-feng — ein Sohn Kwang-tschü's, des Prinzen von Tschuan, ist, der seinerseits einer älteren Linie der Tsching-Dynastie, als der Prinz von Tschuan, angehört, daß aber diese ältere Linie zeitweilig eines Vergehens wegen von der Thronfolge ausgeschlossen war, während die ebenfalls ältere Linie, deren Haupt der früher viel genannte Prinz Kwang war, von der Kaiserin-Wittve einfach gewaltsam übergegangen ist, um einem Sohn ihrer mit dem Prinzen von Tschuan verheirateten Schwester den Thron zu sichern. Aus Alledem folgt, daß, wenn Prinz Tschuan auch der legitime Bruder des Kaisers ist, er doch seiner Geburt nach nur eine nachgeordnete Rolle spielt und auf legalen Wege schwerlich als Thronfolger des kinderlosen Kaisers in Frage kommen kann. Wahrscheinlich hat Prinz Tschuan vor der Flucht des Kaisers denn auch in der verbotenen Stadt ein ganz zurückgezogenes Dasein geführt, so sehr, daß Niemand daran dachte, ihn und seine jüngeren Brüder von der Flucht des Hofes zu benachrichtigen. Erst nachdem die Verbündeten Befehl hatten, ist Prinz Tschuan und gelegentlich mit ihm auch sein nächster Bruder, Herzog Tschai-tschün, in die Öffentlichkeit getreten. Man behauptet, Prinz Tschuan ähnele äußerlich dem Kaiser sehr. Geisig ist er aber jedenfalls von ihm grundverschieden. Er wird als ein sehr begabter junger Mann geschildert, der Alledem, was sich um ihn herum abspielt, das denkbar größte Interesse entgegenbringt. Die fortschrittlich gesinnten Chinesen erblicken in ihm schon heute eine Art von Führer, auf den sie für die Zukunft große Hoffnungen setzen. Von diesem Standpunkt aus wird man es nur begrüßen können, daß dem jungen Prinzen nunmehr durch seine Reise nach Deutschland Gelegenheit gegeben wird, seine Eindrücke zu sammeln und die westliche Kultur aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

zuletzt das Amt eines Sekretärs im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Er und Jing-tschang sind wie Prinz Tschuan Mandchus, die anderen drei Genannten dagegen Chinesen.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.) Die abgelaufene Woche hat irgend welchen Bemühungen nicht gedient, indem wahrscheinlich dasjenige Publikum, welches bisher gekauft hatte, angesichts weiterer unangenehmer Nachrichten damit lieber pausiert. Als dunkle Wolken über dem Börsen-Horizont schweben die Kursrückgänge der Deutschen Kleinbahn sowie die Schuldert-Gesellschaft und bei beiden sowohl die Aktien als auch die Obligationen. Nur das charakteristischeste bei Schuldert die Obligationen nicht unwesentlich unter den Aktien stehen. Das ist jedenfalls eine Erscheinung, die den ganzen Markt von elektrischen Obligationen diskreditieren wird, sodas sich wohl diejenige Konkurrenz aufhören wird, zu freuen, welche bislang kurzfristig genug war, ihre eigenen Angelegenheiten von denen anderer Elektrizitäts-Unternehmen zu trennen, soweit nämlich die öffentliche Kritik dabei gerechter oder ungerechter Weise in Betracht kommt. Man darf nicht übersehen, daß es die Möglichkeit der Obligationen-Ausgabe ist, die ja den doppelten Betrag des Aktien-Kapitals oft ausmachen darf, welche jenen gewaltigen Industrien einen so großen finanziellen Gehalt gegeben hat und daß dies für lange, lange vorbei sein muß, sobald einmal diese Gattung von Papieren auch nur bei einer einzigen großen Gesellschaft trotz ihrer Vorzugsrechte unter die Aktien an Kurswert gerathen sind. Wir wollen noch gar nicht davon reden, daß vor wenigen Monaten die neuen Schuldert-Obligationen in unglücklich kurzer Zeit den Emissionshäusern vom Publikum abgenommen worden sind und zwar gerade als die Aktien bereits im stärkeren Abstieg waren, aber weit ist die Thatsache, daß auch fremde Länder, nehmen wir z. B. die Schweiz mit einem wahren Eifer Jahre hindurch für unsere elektrischen Obligationen zu haben war. Wenn dieses Publikum einmal zu fehlen anfängt, so ist nicht zu sagen, in welcher Weise die Gütsquellen unserer elektrischen Industrien versiegen werden. Bei Schuldert kommt noch die sehr ungeschickte Haltung des Aufsichtsraths hinzu, der in der denkbarsten Weise die Antipathien der kleineren Kapitalisten durch seine bekannten Dividendenbeschlüsse im Handumdrehen hervorgerufen hat. Und gerade diese Antipathien sind es, welche weiten Interessentenzirkeln förmlich eine Art von Leidenschaft einflößen, bei der Schuldert-Gesellschaft Alles im schlimmsten Lichte sehen. Solche Finanziers, welche bisher mit der Psychologie der Aktionäre, hochmüthig genug, noch nicht beschäftigt haben, sind jetzt in der Lage, solches tollauf zu thun.

Banken litten natürlich unter jeder neuen Mitteilung über Verluste oder Kontrakte ganz fernstehender Gesellschaften, was durchaus begreiflich erscheint, wenn man liest, in welcher leichtsinnigen Weise sich z. B. Herr L e r l i n den bei allen möglichen kleineren Banken Kredit zu verschaffen gewußt hat. Ja so harmlos sind die betreffenden Direktoren gewesen, daß sie jenem Schwindler die Beweggründe seines neuen Kreditbeschlusses glaubten, nämlich daß er seine ersten Kontocorrentbanken gerne aufgeben wolle, um eben bei kleineren sich einen billigeren Kredit zu schaffen. Als ob aber nicht von vornherein eine Großbank billigeren Kredit geben kann, als eine Bank dritten oder vierten Ranges, die sich ja selbst das Geld sehr oft wieder dazu schaffen muß. Wenn jetzt eine Kollegin solcher „Kleinen“ wie triumphierend erklärt, daß sie selbst Zerindische Gesuche, weil schließlich mißtrauisch geworden, zurückgewiesen hätten, so sollen diese Pharisäer einmal erklären, ob sie selbst nicht wieder nach anderen Seiten hin etwas unüberlegt mit ihrem finanziellen Vertrauen gewesen sind. Die Thatsache läßt sich eben nicht mehr wegleugnen, daß in Handel und Wandel der Kredit schließlich zu leicht geworden war, was u. A. auch in zahllosen Waarenbranchen direkt das Ginein-Kalkulieren des billigen Geldes in die Waaren-Transaktionen selbst mit veranlaßt hat.

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. W. H. n e r.

(Nachdruck verboten.)

(23. Fortsetzung.)

„Du willst doch nicht etwa, daß ich Giller's Einladung Folge leiste?“ fragte Erich.

„Nein, lieber Erich. In die Höhle des Löwen sollst Du nicht gehen. Schreibe an ihn, danke ihm für die Einladung und — lehne sie ab.“

„Und welche Entschuldigung soll ich angeben?“

„Sage ihm, Du hättestst versprochen, auf vier Wochen mit mir nach Thorston zu gehen. Bis zu diesem Zeitpunkt wirst Du voraussichtlich genügend über Giller erfahren haben, um zu wissen, woran Du mit ihm bist.“

„Wenn wir aber nach Thorston gehen, müssen wir doch unsere Nachforschungen unterbrechen?“

„Oh nein! Sagte ich Dir nicht schon, daß der Roman, der die Geschichte von Deines Vaters Schicksal enthält, eine genaue Schilderung von Thorston enthält?“

„Nun — und?“

„Nun,“ bemerkte Waldau scharf, „merkst Du noch nichts? Der Autor jenes Buches lebt entweder in Thorston, oder er hat sich mindestens ein paar Monate dort aufgehalten, sonst hätte er den Ort nicht so genau schildern können. Wir müssen in Thorston Erkundigungen einziehen. Ist uns das Glück hold und wir finden den Autor, so müssen wir ihm sein Geheimniß zu entreißen suchen.“

„Welches Geheimniß?“

„Donnerwetter, Erich, Du bist entweder ein Dummkopf oder Du verstellst Dich! Wir müssen zu erfahren suchen, wo er das Material zu seinem Werke her hat! Wissen wir das erst, dann werden wir schon auf die richtige Spur kommen. Doch nun schreibe an Deinen Vormund, dann fährst Du nach Hampstead und hörst, was Frau Bezel zu sagen hat.“

„Möchtest Du nicht mitkommen?“ fragte Erich.

„Nein, ich habe etwas anderes zu thun.“

„Gängst es mit unserem Unternehmen zusammen?“

„Das will ich meinen! Ich beabsichtige, dem Verlag, welcher „Eine Laune des Schicksals“ veröffentlichte, einen Besuch abzustatten und mich eingehend nach John Parver zu erkundigen. Wenn Du von Frau Bezel zurückkommst, tauschen wir unsere Erfahrungen gegenseitig aus, und von ihnen werden unsere weitere zu unternehmenden Schritte abhängen.“

Fünftes Kapitel.

Frau Bezel hatte den Roman „Eine Laune des Schicksals“ gelesen, und die Erinnerung an die vor 25 Jahren geschehenen Dinge in Hordison war so lebendig in ihrem Gedächtniß geworden, daß sie nicht eher Ruhe fand, als bis sie, ihrem Impulse folgend, an Giller geschrieben hatte, sie wolle Erich Lardher sprechen und ihm alles enthüllen. Die Wuth des Adokaten und seine hartnäckige Weigerung, Erich's Adresse zu nennen, machten die Idee, die vielleicht nur eine Laune geblieben wäre, zum unerschütterlichen Entschluß. Sie glaubte sich auf diesem Wege an dem Manne rächen zu können, der ihre Liebe verächtlich und sie treulos verließ, nachdem sie ihre Schönheit verloren hatte und krank und elend geworden war. Sie konnte sich fast in dem Gedanken, daß sie noch die Macht besaß, ihn zu quälen, hielt zäh an ihrem Vorhaben fest und schrieb jenen Brief an Lardher, den dieser bei seiner Ankunft in London vorfand.

Um Giller zu überlisten und zu vereiteln, daß er womöglich den Brief unterließ, mußte sie all ihren Verstand zusammennehmen, um den Klub ausfindig zu machen, dem Lardher angehörte. Giller hatte keine Aunang von der Schaulheit, mit welcher sie hierbei zu Werke ging, folglich konnte er sie auch nicht betrügen. Gatte er gewußt, daß sie ihren Brief nach dem Klub adressierte, er würde als Lardher's Vormund hingekommen sein und versucht haben, denselben in die Hände zu bekommen. Aber auf diesen Gedanken verfiel er gar nicht. So gelangte der Brief richtig in Erich's Hände,

und die Folge davon war, daß dieser heute Nachmittag zu Frau Bezel kam.

Der Gedanke an die kommende Unterredung erfüllte Frau Bezel mit geheimer Angst, denn obgleich sie dieselbe heraufschmoren, wußte sie doch nicht recht, was sie sagen sollte. Es war ja ganz unmöglich, alles zu erzählen, ohne Giller zu erwähnen und das wollte sie nicht. Alles, was sie ihm am Abend vorher gesagt war, ja nur in der Absicht gesehen, dem von ihr gebildeten Mann einen Schreck einzujagen. Sie wußte leider nur zu gut, daß sie viel zu abhängig von ihm war, um eine Intrigue gegen ihn zu wagen. Sie hatte sich eben von ihrer Festigkeit zu weit hinreichend lassen.

Sie war eine Frau, die das Leben genossen hatte, jetzt aber an das Krankenlager gefesselt war und ihre früheren Triumphe und Genüsse unjagbar vermisse. Der zu erwartende Besuch ver sprach wenigstens Zerstreuung und erforderte nicht wenig Diplomatie. Jetzt war es zu spät, ihre Pläne fallen zu lassen. Aber sie hatte sich vorgenommen, dem jungen Manne so wenig Information wie nur möglich zu geben. Sie wollte es nicht sein, die Giller die Maske vom Antlitz riß, das hatte sie sich fest vorgenommen.

Aber Erich Lardher hatte die Papiere gelesen, er mußte ihrem Verdict zufolge vermuten, daß sie ihm wichtige Mittheilungen zu machen habe, welche das Verbrechen betrafen, dem sein Vater zum Opfer gefallen war.

Frau Bezel nahm sich also vor, ihm etwa die Hälfte der Wahrheit zu enthüllen, ohne ihm jedoch in seinem Vorhaben beifällig zu sein. Wäre sie ein Mann gewesen und diesem Voratz treu geblieben, dann würde alles gut gegangen sein; sie war jedoch ein Weib, das stets seinem Impulse folgte und dadurch schon öfters in eine verwickelte Lage gerathen war.

Außerdem wollte sie Lardher eine Enthüllung machen, die ihm, falls er etwa zu viel wußte, die Hände binden sollte; diese Enthüllung wollte sie jedoch nur dann machen, wenn sie ganz und gar in die Enge getrieben wurde. Und sie befand sich in der Enge, noch ehe die Unterredung beendet war. (Fortsetzung folgt.)

Was die Erregung über den Zolltarif anbelangt, so hat dieselbe die Wirkung...

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Contreadmiral Ostor v. Schumann ist mit dem 1. September von seiner Stellung...

* Die „Augsburger Abendzeitung“ veröffentlicht einen Bericht über eine jüngst unternommene Ballonfahrt...

Erhöhung der Schnellzugsgeschwindigkeit.

Mit 200 Kilometer stündlicher Geschwindigkeit sollen bereits im August dieses Jahres die von der Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen...

Türkei.

* Der große Generalstab ordnete auf Befehl des Sultans die Neubildung einer Linien- und einer Rebidivision im Korpsbereich Bagdad an...

Amerika.

* Aus New-York wird der „Köln. Z.“ gemeldet: Das Kongressmitglied Vabco, einer der Führer der republikanischen Partei im Westen...

Was Fürsten rauchen.

König Eduard VII. von England hat als Raucher eine große Bekanntheit. Der Beherrscher Englands ist nicht etwa der stärkste Konsument...

* Aus Wittsburg meldet die „Commercial Gazette“, daß der Vorstand der Vereinigten Stahlarbeiter seitens Bierpont Morgans auf den Vorschlag...

Ein süddeutscher Staatsmann über die Lage.

Man schreibt der „Neuen Bad. Landesztg.“: Die unbetruhten Interviews sind die besten, besonders wenn sie keinen anderen Proletor als den Zufall haben.

Bei uns in Deutschland sei die Lösung der Zoll- und anderen Fragen immer besonders schwierig, bedauerliche Nebenwirkungen, diplomatische Ergänzungen...

Die engherzigste Gemalte Bild des russischen Paradieses erschien mir in so rosigem Lichte, daß ich mich fast entschließen hätte, anstatt der Feder mich hinfort der Krutze zu widmen.

Ein Thema wurde mir eingeschlagen, bezüglich dessen der eine Theil der Redenden ein anerkannter Sachmann ist. An eine süddeutsche Eisenbahngemeinschaft oder an ein Aufgeben der badischen Bahnen...

immer etwas ab. Am vierten Tage aber konnte ich es nicht mehr aushalten und rauchte meine zwanzig Cigaretten, um mich für meine Selbstverleugnung während der vergangenen drei Tage zu belohnen.

Einem Blatt gefiel es jüngst, dem Publikum die Mär aufzuzeihen, Kaiser Wilhelm II. rauche Cigaretten, das Stück zu 6 Mark und zwar mindestens 15 pro Tag!

Dem jungen König Alfonso von Spanien wurde der Sitte gemäß das Rauchen schon mit dreizehn Jahren gestattet. Vor Kurzem sprach die Königin-Regentin dem jungen König davon, wie das Land verarme, und wie notwendig Reformen und Spararbeit an vielen Orten wären.

Die Kaiserin-Virginia-Cigaretten sind die in der Laibacher Kaiserlichen Regie-Fabrik für Kaiser-König Franz Josef I. eigens hergestellten Cigaretten...

Aber das sei nicht entscheidend, da die Eisenbahnen nicht nur als Erwerbsquelle, sondern als Kulturwerk zu betrachten sind. Der 2., 4- und 6-Pfennigtarif schwebt ihm stets vor Augen.

Beim „Abschiednehmen“ klang noch eine alte Melodie auf: Die Falscheinfuhr! Er meinte, „da werden wir noch manchen Kampf mit dem deutschen Reich auszufechten haben!“

Mittheilung Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Hofrath Dr. Turban, leitender Arzt des Sanatoriums in Davos...

Badische Chronik.

* Aus Baden, 2. Aug. In Heidelberg stieg man bei Fundamentarbeiten in der im Rohrbacher Stadtviertel gelegenen Kleinschmidstraße auf eine größere Anzahl von Massengräbern...

* Froschbach, 2. Aug. In der Nacht auf den 31. Juli brannte in Froschbach das Wohnhaus mit Scheune und Schweinestallung des Bauarbeiters Josef Bangert gänzlich nieder.

* Oberndorf, 2. Aug. Unter heftigen Donnererschlägen und Winden entlief dieser Nächte abermals ein sehr heftiges Gewitter über unsere Stadt...

* Waldern, 1. Aug. Von einem schrecklichen Unglücksfalle wurde gestern Nachmittag die Familie des Landwirths Wilhelm Hennig hier betroffen. Mit dem Einbringen der Ernte beschäftigt war man mit zwei aneinander gekoppelten beladenen Wagen auf dem Heimwege...

pf. Philippsburg, 1. August. Am Sonntag den 11. August begeht in Gattenheim der dortige Militärverein die Feier seines 25jährigen Bestehens...

* Pforzheim, 2. Aug. Die am Mittwoch Abend im Saale zum „Rheinischen Kaiser“ stattgehabte Versammlung des Vereins der nationalen und liberalen Jugend war recht gut besucht...

König hat jedoch in den letzten Jahren das Vergnügen aus Gesundheitsrückichten aufgeben müssen und gönnt sich nur hier und da, aber gern, eine gute, eigens für ihn hergestellte „Türkin“.

Sultan Abdul Hamid ist nicht, wie angenommen wird, ein wie alle Orientalen erzagierter leidenschaftlicher Raucher. Der „Schatten im Reiche Gottes“ raucht, wie erwähnt eigens unter strengster Aufsicht der verlässlichen Palastbeamten hergestellte Cigaretten...

Das italienische Königshaus stellt von jeher nur starke Qualitäts-raucher. Viktor Emanuel I. zum Beispiel rauchte seine nasse Vapori abwechselnd mit einer schwarzen „Angen Seele“ (Virginia), vom frühesten Morgen bis zur Nachtzeit.

Der Kaiserin-Virginia-Cigaretten sind die in der Laibacher Kaiserlichen Regie-Fabrik für Kaiser-König Franz Josef I. eigens hergestellten Cigaretten...

Begegnung mit dem Richter Philipp... gegen Karl Heid eine Haftstrafe von 20 Tagen...

Zwei weitere Fälle, die Anklage gegen Friedrich Wahl aus Gärtnershof, Dienstflucht in Forstheim... wegen Uebertretung der Straßenpolizeiregung...

Handel und Verkehr.

Berlin, 2. Aug. Generalkonsul Landau demissionierte aus dem Aufsichtsrath der Nationalbank... Mannheimener Effektenbörse vom 2. Aug. (Offizieller Bericht).

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 2. Aug. Der Dampfer 'Erve' ist am 31. v. M. von Neapel...

Telegramme der 'Bad. Presse'.

Pfeffersdorf, 2. August. Die zum Studium der Kanalbauent nach dem Auslande entsandte französische Kommission traf heute Nachmittag hier ein...

Duisburg, 2. Aug. Bei der heutigen Stichwahl im Reichstagswahlkreis Duisburg, Mülheim und Ruhrort erhielt Deumer (natl.) 33534, Hintelen (Ftr.) 27721 Stimmen...

Hamburg, 2. Aug. Der 'Hamb. Corresp.' meldet: Bei dem hiesigen venezolanischen Generalkonsul ging folgende amtliche Mitteilung aus Caracas ein: 22 Bataillone columbischer Truppen...

Budapest, 2. August. Unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme hat heute Nachmittag das Zeichenbegängnis des ehemaligen Justizministers Desider Szilagyi stattgefunden.

Belgrad, 2. Aug. Wie amtlich festgestellt worden ist, beträgt die Zahl der von den Verfolgungen der Albanesen und türkischen Behörden auf serbisches Gebiet geflüchteten ottomanischen Unterthanen serbischer Nationalität 1050.

Rom, 2. Aug. Zugatti hat den Eintritt in das Cabinet abgelehnt.

Petersburg, 3. August. Die marokkanische Gesandtschaft ist gestern hier eingetroffen, empfangen von hohen Beamten des auswärtigen Amtes.

Vom Zolltarif.

Berlin, 3. Aug. Der 'Nat. Corresp.' zufolge ist man in unterrichteten Kreisen geneigt, anzunehmen, daß bis Mitte November sämtliche stammführenden Mitglieder des Bundesraths hinsichtlich des Zolltarifs sich im Besitze der vorläufigen Instruktionen ihrer Regierungen befinden werden.

Berlin, 2. Aug. Die Vossener 'Neuesten Nachrichten' wollen aus bester Quelle erfahren, daß die württembergische Regierung der Veröffentlichung des Zolltarifs im 'Neobacher' nicht so ganz fern gestanden habe.

Berlin, 2. Aug. Die Veröffentlichung des Zolltarifs-Entwurfs fördert immer neue unerfreuliche Thatfachen ans Licht. Schriftsteller Martin Silberbrand hatte heute früh im 'Vortwärts' den 'Lokalanzeiger' angegriffen.

Edin, 2. Aug. Zur Stellungnahme des Centrums gegenüber dem Zolltarif schreibt die ultramontane 'Edin. Volksztg.', das Centrum werde für die Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle eintreten...

London, 3. Aug. Im Unterhause erklärte gestern Cranborne, das Handelsamt beschäftige sich jetzt mit dem deutschen Zolltarif-Entwurf...

Zolltarif-Entwurf und, wenn nötig, würden die Handelskammern um ihre Ansicht bezgl. einzelner Bestimmungen des Entwurfs befragt werden.

England und Transvaal.

Brüssel, 2. Aug. Aus dem Haag wird gemeldet: Krüger, der bis Mitte August in Scheveningen verbleibt, erhielt vortreffliche Nachrichten aus Südafrika.

Amsterdam, 3. August. 3000 Buren unter General Meyer beabsichtigen die Ueberdrehung in portugiesisches Gebiet, um dort Lebensmittel zu holen.

London, 2. Aug. Aus Krabod wird gemeldet, daß die Buren sich noch in der Nähe der Stadt befinden. Eine englische Patrouille wurde durch Buren zum Rückzuge gezwungen...

London, 3. Aug. Aus Clarksdorp wird gemeldet: General Elliot ist am 20. Juli hier eingetroffen. Seine Kolonne hatte Kronstadt am 22. Mai verlassen. Sie war bis Senekal, Bethlehem und Reik vorgedrungen.

Durban, 2. Aug. In der Nacht zum 20. Juli wurde von britischen Truppen ein Burenlager in Joubertsfarm genommen.

London, 3. August. 'Daily Mail' meldet aus Kapstadt: Die Buren verfügen in der Kapkolonie über 7000 bis 8000 Mann, meistens Afrikaner.

London, 2. Aug. Der Kriegsminister hat vor dem 'Daily Mail' völlig kapituliert; der berüchtigte Korrespondent Wallace telegraphirt wieder und das Verbot, das Blatt mit offiziellen Nachrichten zu versehen, ist zurückgezogen worden.

London, 2. Aug. Chamberlains Gesundheit, so meldet 'Daily Express', läßt viel zu wünschen übrig; seine Freunde sind sehr beunruhigt.

London, 3. Aug. Von den Bermuda-Inseln wird gemeldet, daß der Dampfer 'Manila' mit 600 Burengefangenen an Bord dort eingetroffen ist.

London, 2. Aug. Aus Kapstadt wird dem 'Standard' vom 31. Juli telegraphirt, daß dort der Transportdampfer 'Montezuma', beladen mit Moulweln von New-Orleans, bei seiner Ankunft mit Beschlag belegt worden sei.

Chamberlain über die Lage in Südafrika.

London, 3. Juli. Bei der gestrigen Unterhaus-Debatte über das Kolonialbudget richtete Campbell Bannerman eine Reihe von Fragen an die Regierung über die gegenwärtige Lage in Südafrika.

Chamberlain erwidert, daß es sich bei Schaffung von Flüchtlingslagern noch um eine Maßregel der Humanität handele. Was die Verwahrung des Landes betreffe, so könne doch wohl Niemand verlangen, daß die Engländer Vorräte zu rücklassen, damit diese dann in die Hände des Feindes fallen.

Die Erziehung Laufender von Hochhäusern und die so geschaffenen Schutzdistrikte seien von so gutem Erfolge begleitet gewesen, daß die Regierung glaube, und sowohl Lord Roberts wie Lord Kitchener stimmten ihr darin voll zu, daß es möglich sein werde, eine beträchtliche Anzahl von Truppen bis zum Schluß der Winterkampagne oder Ende September in die Heimath zu entsenden.

Mit dem Versorgungswerke könne die Regierung erst beginnen, wenn die industriellen Unternehmungen des Landes in gewissem Umfange wieder im Gange seien. Ein Theil des Feindes werde unverzüglich beseitigt, aber ein großer Theil der Bevölkerung beider Staaten sehe die Gelegenheit zu friedlicher Regelung herbei.

Die Regierung untersähe jetzt zwischen Bürgern, welche im Felde stehen und Aufständischen in der Kapkolonie. Die Politik der nichterwarteten Milde sei jetzt zu Ende. Die den Buren angebotenen (!) Friedensbedingungen seien zurückgezogen. Doch wenn der Krieg vorüber sei, werde das Land die Regierung unterstützen.

stützen, wenn sie großmüthige Bedingungen stülle. Die Regierung sei im Rechte, wenn sie energischer gegen den im Felde stehenden Feind vorgehe, um den Feindseligkeiten ein Ende zu machen.

Die Lage in der Kapkolonie sei nicht zufriedenstellend wegen der dort umherstreifenden Banden roher Gesellen. Es sei eine absolute Nothwendigkeit, wenn Krüger drohe, jeden bewaffneten oder unbewaffneten Kaffern niederzuschießen.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 2. Aug. Generalkonsul v. Ressel meldet aus Tientsin: Der von uns besetzte Theil des Kaiserpalastes zu Peking wurde am 23. Juli dem chinesischen Palastminister zurückgegeben.

London, 2. Aug. Dem 'Globe' wird aus Shanghai gemeldet: Der Hof verbot die Rückkehr nach Peking bis zum Oktober unter dem Hinweis darauf, daß die Ausländer sich noch nicht zurückziehen könnten.

Si-Gung-Tsang soll wieder einmal schwer krank sein. Die Chinesen verlangen die Ausweisung eines französischen katholischen Missionars, der sich eines Revolvers bedient haben soll.

Peking, 2. Aug. (Wolffbüreau.) Das diplomatische Corps genehmigte, daß eine Abtheilung von 3000 Mann regulärer chinesischer Truppen in einer Entfernung von 20 Li von Peking Quartier nimmt.

Berlin, 2. Aug. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: 'Bayer' am 1. August in Penang angekommen und abgefahren; 'Stuttgart' am 31. Juli in Shanghai angekommen...

Aus dem englischen Unterhause.

London, 2. Aug. Im Unterhause erklärte Cranborne, es sei vorgeschlagen worden, in den chinesischen Zolltarif auch Waaren, welche jetzt zollfrei sind, mit Ausnahme von Reis und Getreide, aufzunehmen.

Casson fragt, ob von dem deutschen Botschafter im Mai 1898 für die Anerkennung der besonderen Lage Englands im Pangschthal die durch Deutschland gestellte Bedingung noch in Kraft sei.

Cranborne erwidert, die Anfrage bezöge sich augenblicklich auf eine am 13. Mai 1898 an den englischen Botschafter in Berlin gerichtete Depesche.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

- Amat. Photographenverein, 9 Uhr im Frankeneck. Artillerieklub St. Barbara, 8/9 Uhr Vereinsabd. i. Deutsch. Kaiser. 'Juda'. Zusammenkunft im Klapphorn. Athletenklub Germania, 8/9 Uhr Übungsabend im Lokal z. Ruzbaum.

Dalma. Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30u.50 Pfg. Tötet sicher alle Insekten sammt Brut.

Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht.

Affenthal, 30 M. v. Bühl.

Sonntag, 4. August: Tanzfest. Schöne Parthie auch für Radfahrer und Automobile. Verkauf von Original Affenthaler Rothwein d. v. Def. Anton Schön. 4369a

! Kinderkrankheiten! jeder Art: Brechdurchfall, Mägen, Scharlach, Crap, Diphtherie, Keuchhusten, Strophulose, Krämpfe, Plechsucht, Weissen u. s. w. heißt nach langjähriger Erfahrung, sicher und gründlich durch das Naturheilverfahren.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Vergrößerung des Aufnahmsgebäudes...

- 1. Grab-, Maurer- und Steinhauserarbeit. 2. Zimmerarbeit. 3. Gipserarbeit. 4. Schreinerarbeit. 5. Glaserarbeit. 6. Schlosserarbeit. 7. Blechenerarbeit. 8. Tüchenerarbeit. 9. Klempnerarbeit.

Die Pläne, Bedingungen u. Arbeitsbeschränkungen...

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind...

Der Großh. Bauaufseher.

Bauarbeiten-Bergebung.

Die Grab-, Maurer-, Steinhauser-, (rote Steine), Zimmer-, Schieferbeder-, Blechener-, Schreiner-, Verputz-, Glaser-, Schlosser- und Tüchenerarbeit...

Im Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Die mit der Aufschrift „Anbau“ zu versehenen Angebote...

Nadelholzverkauf.

Aus den Wäldungen der Stadt Freiburg im Breisgau werden im Wege schriftlichen Angebots verkauft: Nadelholz: Stämme 428 L., 593 II., 1048 III., 923 IV. Klasse...

Sämtliches Holz ist auf Lager an fahrbare Wege gebracht...

Montag den 5. August d. Js., Abends 6 Uhr, an uns gelangen lassen.

Freiburg im Breisgau, den 24. Juli 1901. Städtisches Forstamt. Dr. Holz.

Gärtnerverein „Hedera“ Karlsruhe

begeht am 4. August ds. Js., 1/8 Uhr Abends, im großen Saale des Colosseums sein

13. Stiftungs-Fest

verbunden mit musikalischen Vorträgen, Pflanzenverlosung und darauffolgendem

Fest-Ball

wozu sämtliche Freunde und Gönner, sowie Ehrenmitglieder des Vereins höflichst einladet

Dies statt der bisher üblichen schriftlichen Einladungen!

Karten im Voraus sind zu haben bei Herrn Zimmermann, Schreibwarenhandlung, Kaiserstr. 34, und im Vereinslokal Restauration „Salmen“, Ludwigsplatz.

Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Gönnern mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich die

Restauration z. Rothen Schaaß

Karlstraße 21

übernommen habe. Durch Verarbeitung reingehaltener badischer Weine...

früher langjähriger Köcher bei der Weinhandlung C. Jansen.

Henkel's Bleich-Soda

seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Nur in Original-Packeten mit dem Namen „Henkel“ und dem „Edwen“ als Schutzmarke.

Herrschaftl. Wohnung

hübsch, freie Lage, elektr. Bahn, Einfamilienhaus, 8 Zimmer, 4 Bäder...

Bauschule Gera

Reuss Vorant. 1. Okt., Hauptamt, 4. Nov.

Reise-Anzüge

zu 18, 20, 22, 25-40 Mark. Havelocks zu 15, 16, 18, 19, 20-35 Mark.

Loden-Joppen

zu 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9-14 Mark. Loden-Anzüge zu 20, 22, 25-32 Mark.

Gummi-Mäntel

zu 25, 28, 30, 32, 35-40 Mark. Radfahrer-Anzüge von 18 Mark an.

Advertisement for Loden-Anzüge (wool suits) with illustrations of people in suits and a list of items and prices.

Advertisement for N. Breitbarth clothing store, listing various types of suits and coats with prices.

Advertisement for Georg Mappes sewing machines, featuring an illustration of a sewing machine and text describing the business since 1865.

Advertisement for Henkel's Bleich-Soda, detailing its benefits for laundry and its long history.

Advertisement for Reise-Anzüge (travel suits) and other clothing items, listing prices and styles.

Zahnungs-Rücknahme.

Meine Zahnung nach dem vermissten prakt. Arzte Oskar Emdon aus Hamburg ist durch Auffindung...

Freiburg i. Baden, 2. Aug. 1901. Der Großh. Erste Staatsanwalt: Geiler.

Pension für junge Mädchen

in Heidelberg. Junge Mädchen, welche die Haus-haltung erlernen oder die Schule be-suchen wollen...

Weinrestaurant!

Gutgeheutes, besseres Wein-restaurant ist besonderer Ver-hältnisse wegen sofort zu ver-pachten.

Sofort zu verkaufen

eine vollständige Keller-Einrich-tung, bestehend in: 1 Obstmühle, 1 Kelter u. Hebel...

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltener Landauer und 1 Victoriawagen mit abnehmbarem Bod.

Hafer

ein halber Morgen, zu verkaufen. Näheres Näbburg, Haus Nr. 158

Fussmehl

zu verkaufen. 8635 Durlacherstraße 89, im Baden.

Kaufmann Verein

in Frankfurt am Main. Für Prinzipale und Mitglieder kostenfr. Stellenvermittlung.

2 tüchtige Schieferdecker

können sofort eintreten bei B12572 August Weber, Karlsruhe.

Büffetdame

sofort gesucht. B12574 Bureau Dietrich, Mitterstr. 10/12.

Berkaufserinnen

für Kurz-, Weiß- u. Wollewaaren- und Haushaltsartikel. Branche-kenntnisse unbedingt erforderlich.

Sanatorium

für Verunsicherte und Er-holungsbedürftige; Stadthaus, seit 1883 in fortwährendem Betrieb...

Schweizer Cigarren

200 Alpenrosen, hochfein M. 2.50 200 Kneipp-Cigarren 2.60 200 Flora Sabanna 2.50 200 Rio Grande 2.20

Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Discretion. Gest. Offert. an Joh. Petri, Gartenstr. 10, Karlsruhe.

Stadtgarten-Theater

Direktion: Dr. Th. Loewe. Sonntag den 4. August 1901: Boccaccio.

Ihr Pathe.

Schwant in 8 Akten von Dr. Clarence Sperwood und Charles Adair.

Groß. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1901/02 findet statt: für die männl. Abteilung (Fachschule) am Dienstag den 22. Oktober 1901, vorm. 8 Uhr; für die Abend- schule am Dienstag den 22. Oktober 1901, abends 8 Uhr; für die Damenabteilung am Dienstag den 5. November 1901, vorm. 8 Uhr.

I. Fachschule: Architektur-, Bildhauer-, Eiseler-, Dekorations-, Keramik-Klasse, drei Jahresturje; Zeichenlehrerklassen, vier Jahresturje.

II. Damenabteilung. Fächer: Geometrisches, und Projektions-, Freihand-, Figuren-Zeichnen; Aquarellieren, Stilllebenmalen, Stiften, Entwerfen, Modellieren.

III. Abend- schule: für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.

Jahres- schulgeld für den ganzen Jahreskurs bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule, die Damenabteilung und für Gäste: a. Reichsangehörige 50 M., b. Ausländer 70 M., für Abend- schüler 15 M.

Eintrittsgeld für a. und b. 10 M.

Kommun- dungen für die Fachschule sind bis längstens 15. Oktober schriftlich unter Beilage von Schul- und Geschäftszeugnissen, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen. Für die Damenabteilung werden Vorkenntnisse vom 1. Oktober d. J. ab entgegengenommen; bei der Aufnahme sind Zeichnungen vorzulegen.

Kost und Wohnung in Privat- häusern per Monat von 50 M. ab. — Programm gratis. 8705.11.1

Die Direktion.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen, oder an unserer Hauptkasse so rasch wie möglich abzuliefern. 8562.5.4

Die Kohleneinkaufsgenossenschaft Karlsruhe

hat ihren Geschäftsbetrieb vielseitigen Wünschen entsprechend auf ganz Baden ausgedehnt und verendet alle Sorten Ruhrkohlen in bester Qualität ab Mannheim und Hagen Karlsruhe, die Saarkohlen direkt ab Hede, nur in ganzen Wagenladungen, nach allen Stationen des Landes zu den billigsten Preisen. Auskunft und Satzungen ertheilt auf gefl. Anfrage bereitwillig die Kohleneinkaufsgenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H., Hirschstraße 15. 8843*

Von Mitte September ab befindet sich meine Praxis Kaiserstrasse 166, C. Dreesen, Dentist.

Trauerhüte, allernoueste Modelle, nur eigenes Fabrikat, deshalb zu sehr billigen Preisen. Grosses Fabriklager Blech-, Perl- und Laubkränze in jeder Preislage. S. Rosenbusch, Kaiserstrasse 50. 8622.3.2

Als billige Bezugsquelle für Amateure empfiehlt sich das Specialgeschäft für Photographische Artikel von Hermann Hugel, Schützenstraße 52. 8126*

Karl Schermer, Winterstraße 44, Telephon 1434, empfiehlt seine Reparaturwerkstätte für Fahrräder, sowie Lager sämtlicher Ersatztheile. 5644*

L. Ottendorfer'sche Bienenzüchterei in Wössingen 4396a.3.1

Kaufleute, Schneider, Arbeiterkleiderfabrik

Kaiser-Panorama, 38 Kaiser-Passage 38, vom Feldzug 1870/71, Straßburg vor und nach der Belagerung.

Privat-Frauen-Arbeitschule gegründet im Jahr 1882. Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im theoretischen Näherzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der Damen- und Kindergarderobe.

Pauline Frantz, Karlsruhe, Douglasstr. 26, vis à-vis dem neuen Hofgebäude.

Spezialhaus Teppiche, Gelegenheitsverkauf in Sopha- und Solongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M. Gardinen, Portieren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. 290a

Eiermann's Backpulver ist und bleibt das Beste! Ueberall erhältlich.

Weshalb rauchen Sie immer so teure Cigarren? Meine Havana's sind vor- trefflich und gefallen allgemein. 500 Stück nur 7 M. franco gegen Nachnahme. 2000 Anerken- nungsschreiben. Austausch oder Zurücknahme. Rud. Tross, Cigarrenfabrik, Renkfabt i. Westpr. R. Nr. 44. 8526a*

Monopol - Damm, sehr sinesische, garantiert neu und beiseus gereinigt, bei 2 M. 2.55, unübertroffen an Haltbarkeit und großartiger Präzision. 4279a

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote durch Albert Schindler, Berlin S. W., 48, Wilhelmstr. 134.

Union-Wichse, nur eine Wichse kann die beste sein! Kaufen Sie also! In blau-weißen Dosen. Ueberall erhältlich.

Maschinenziegelei-Verkauf. Eine gangbare, rentable Maschi- nenziegelei, in der Nähe von Karls- ruhe gelegen, mit lebendem und totem Inventar ist unter ganz günstigen Bedingungen um 25,000 M. zu ver- kaufen. Offerten unter Nr. 4354a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Groß. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe zugleich Theaterschule (Opern- u. Schauspielerschule).

Unter dem Protektorat J. K. G. der Großherzogin Luise von Baden. Beginn des neuen Schuljahres am 16. September 1901.

Der Unterricht in den einzelnen Fächern wird von folgenden Lehrkräften ertheilt: Solosang: Frau Konserthängerin Lydia Nollm und Herr Georg Ritter; Pianoforte: Professor H. Ordenstein, Ed. Brauser, St. Krohl, W. Petzet, Musikdirektor J. Scheidt, Musik- direktor Ed. Steinwarz, Hofmusiker O. Sasse, F. Worret, die Damen K. Adam, G. Döring, L. Fischer, W. Hüller, M. Knorr, A. Lindner, J. Mayer, M. Oster, M. Stern, M. Wagner, M. Will; Violine: Konzertmeister H. Deoeko, Kammermusiker L. Holtz, die Hofmusiker R. Feidner, O. Hubl, F. Kühnel, H. Müller, K. Ohle, L. Pagels, N. Rösch, K. Wassmann; Violoncello: Hofmusiker W. Schilling; Viola: H. Müller und L. Pagels; Violine: L. Pagels; Fide: Kammermusiker A. Beck; Klarinette: Kammermusiker P. Klupp; Harfe: Hofmusiker O. Sasse; Trompete: Hofmusiker C. Pfeiffer; Orgel: Organist K. Bräuninger; Allgemeine Musiklehre: F. Worret; Theorie: St. Krohl, J. Scheidt und F. Worret; Komposition: St. Krohl; Instrumental- lehre, Musikalische Formenlehre und Partiturspiel: St. Krohl; Kammermusik: W. Petzet; Chor: K. Bräuninger und J. Scheidt; Fessübungen, Musikalisches Diktat: J. Scheidt; Geschichte der Musik: St. Krohl; Methodik des Klavierunterrichts: Professor H. Ordenstein; Mündlicher Vortrag, Mimit und dramatische Übungen: Frau Erna Weber; Philosophie und Ästhetik: Herr Professor Dr. A. Drows; Literaturgeschichte: Seminarlehrer Dr. H. Oeser; Rechnen: Hauptmann a. D. Th. Zahn; Französische Sprache: Mlle. A. Bourdillon; Italienische Sprache: H. Mayer.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungs- klassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungs- klassen M. 100, in den Mittelklassen M. 200, in den Ober- und Gesangs- klassen M. 250 bis M. 350, in den Dilettant- klassen M. 150, in der Opernschule M. 450, in der Schauspielerschule M. 350.

Für die Methodik des Klavierunterrichts beträgt das nur einmal zu entrichtende Schulgeld M. 40, für welches die Teilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Mal durchzumachen.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musikalische Theorie M. 40, englische Sprache M. 40, italienische Sprache M. 40, französische Sprache M. 40, Literaturgeschichte und Pösit M. 15, Musikgeschichte M. 15, Übungen in münd- lichen Vortrag M. 150.

An dem Unterricht im Chor- gesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich teilnehmen.

Alle Schulgelber sind in zweimonatlichen Raten im Voraus zu bezahlen.

Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungs- klassen M. 3, für die Ausbildungsklassen (Ober-, Mittel- und Gesangs- klassen), Dilettantenklassen und die Theaterschule M. 5.

Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.

Die Satzungen des Groß. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, Oskar Saffert's Nachfolger (Hugo Kunz), Fritz Müller, Hans Schmidt (vorm. H. Reier & Cie.), durch Herrn Hofpianosortefabrikant Ludwig Schwesig, die Pianofortehandlung von G. Maurer und Herrn Hofinstrumentenmacher Joh. Badewert in Karlsruhe.

Anmeldungen sind bis 8. September schriftlich, vom 8. September an schriftlich oder mündlich zu richten an den

Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

Höhere Handelsschule Calw i. Württbg. Beginn des Wintersemesters (52tes) am 3. Oktober. 4286a

Die Hausfrau täuscht sich beim Einkauf von Wascheife in Carton-Packung, wenn sie glaubt zum Preise von 25 Pfennig ein volles Pfund zu erhalten. Nur 320-340 Gramm enthalten derartige Cartonpackungen! Für 32 Pf. — bei größerer Abnahme billiger — erhält man dagegen ein vollständig ge- presstes Pfund Flammers Ideal- Seife.

Nervöse Schmerzen, Kopf-, Magen- und Nerven- leiden, wo alle Hilfe vergeblich, ausheilbar. Verlangen Sie Prospekt gratis. 4363a F. M. Schneider, Weissen.

General-Agentur zu vergeben! Für Karlsruhe mit größerem Bezirk ist die General-Agentur einer süddeutschen Versicherungs-Gesellschaft (Lebens-, Renten-, Unfall- und Haft- pflicht-Versicherung) neu zu befehen. Reflektant muß eine gebildete Persön- lichkeit von tadelfreiem Ruf und guten Be- ziehungen sein. — Auch Nichtfachleute finden Berücksichtigung, da zur Einführung in die Geschäfte Beamte der Gesellschaft zur Ver- fügung stehen.

Lohnenden ehrenhaften Nebenverdienst finden Herren mit großem Bekanntheitskreis mühelos. Honorar für jeden Absatz 20 Mark bar. Strengste Discretion zu- gesichert. Nur Offerten mit Angabe des Standes (Berufs) werden berücksichtigt. Näheres durch Fritz Kabath, Breslau i, unter K. 445. 4356a.4.2

Einjährigen-Examen. Burman's „Kurz Reptitorium für das Einj.-Exam. nebst Winter- prüfungen“ sind im Neugehen Verlag in Leipzig im Erscheinen begriffen. Bis jetzt sind 4 Bändchen à 1 M 50 P. erschienen. 4387a.2.2 Durch alle Buchhandl. zu beziehen.

Geld sofort auf Hypothel, Wechsel, Schuldchein, Börsen, Erbschaft etc., nicht unter M. 100.— zu günstigsten Bedingungen. Rückporto. E. Marlor, Nürnberg, Radbrunnstr. 134. 3620a*

Bohrmaschine, Stanze, sowie Schmirgelschleif-Apparat gut erhalten, sofort zu kaufen ge- sucht. Näheres unter Nr. 8618 in der Exped. der „Bad. Presse“. 4.4 Gut eingerichtetes 10.8 Schuhmacher - Geschäft ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offert. unter B12366 an die Exped. der „Bad. Presse“.